

Vorlesungen

L05221030 **Ein Königreich der Dinge. Einführung in soziologische Diskurse der Populär- und Massenkultur**

V2 Mo 14-16 **Bublitz**

Praktische Philosophie GHR	4.3	Praktische Philosophie GymGes8.4
----------------------------	-----	----------------------------------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L12715510 **Zentrale Entwürfe neuzeitlicher Philosophie: Descartes, Kant, Hegel, Kierkegaard, Nietzsche**

V2 Do 10.15-12.00 Theol. Fakultät: Hörsaal 2 **Irlenborn**

Praktische Philosophie GHR	2.4; 4.2; 5.2;	Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 5.2; 5.3; 9.2
Praktische Philosophie GymGes2.2;	4.2; 5.2; 5.3; 9.2;	Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2; 3.2
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 2.2; 3.2; 3.3		

Beginn: 14.10.2010

Die Vorlesung für Anfänger/innen im Philosophiestudium ist eine Einführung in grundlegende Entwürfe neuzeitlichen Philosophierens: Descartes' rationalistische Erkenntnistheorie, Kants theoretische und praktische Philosophie, Hegels philosophisches System, Kierkegaards religiöses Denken und Nietzsches anti-idealistische Kritik der christlichen Gottesrede.

Literatur: Wolfgang Röd, Der Weg der Philosophie. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert. Zweiter Band: 17. bis 20. Jahrhundert, München 2000.

Lothar Kreimenthal (Hg.), Philosophen des 17. Jahrhunderts. Eine Einführung, Darmstadt 1999.

Ders. (Hg.), Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung, Darmstadt 2000.

L127150105 **Einführung in die Erkenntnistheorie (I)**

V2 Mo 7:30-9 C1 **Peckhaus**

Praktische Philosophie GHR	2.1	EW (neu)	AIII; E1
Praktische Philosophie GymGes	5.1; 5.2; 7.1; 7.2	Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	3.1; 3.2	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.1; 3.2	Studium für Ältere	
Informatik, Nebenfach Philosophie	5.1; 5.2; 7.2; 7.2	Hörer aller Fakultäten	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 3.1; 3.2; AM 3.1; 3.2		

Beginn: 18.10.2010

Die Erkenntnistheorie ist die philosophische Grunddisziplin, die nach den Bedingungen begründeten Wissens fragt. Dies schließt im klassischen Sinne Fragen nach Entstehung, Wesen und Grenzen der Erkenntnis ein. Die Vorlesung gibt einen Überblick über klassische Probleme und Positionen von Platons Frage „Was ist Erkenntnis?“ (Theait. 145e) bis in die neuere Philosophie des Geistes.

L12715010 **Einführung in die Erkenntnistheorie (II)**

V2 Mo 9-11 G **Peckhaus**

Praktische Philosophie GHR	2.1	EW (neu)	AIII; E1
Praktische Philosophie GymGes	5.1; 5.2; 7.1; 7.2	Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	3.1; 3.2	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.1; 3.2	Studium für Ältere	
Informatik, Nebenfach Philosophie	5.1; 5.2; 7.2; 7.2	Hörer aller Fakultäten	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 3.1; 3.2; AM 3.1; 3.2		

Beginn: 11.10.2010

Die Erkenntnistheorie ist die philosophische Grunddisziplin, die nach den Bedingungen begründeten Wissens fragt. Dies schließt im klassischen Sinne Fragen nach Entstehung, Wesen und Grenzen der Erkenntnis ein. Die Vorlesung gibt einen Überblick über klassische Probleme und Positionen von Platons Frage „Was ist Erkenntnis?“ (Theait. 145e) bis in die neuere Philosophie des Geistes.

L12715020 **Einleitung in die Ethik**

V2 Do 14-16 G Peucker

Praktische Philosophie GHR	2.3; 2.4; 2.5; 4.1	EW (neu)	AIII, E1
Praktische Philosophie GymGes	4.1; 4.2; 4.3; 8.1	Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.1; 2.2	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.1	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.1; 4.2; 4.3; 8.1	Studium für Ältere	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.1	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 21.10.2010

Die Vorlesung bietet eine Einführung in Grundfragen und Grundpositionen der philosophischen Ethik. Eingeführt wird insbesondere in die Ethiken von Aristoteles, Mill und Kant. Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung ist die Durcharbeitung ausgewählter Textpassagen.

Literatur: Aristoteles: Nikomachische Ethik.

J. St. Mill: Der Utilitarismus.

I. Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten.

I. Kant: Kritik der praktischen Vernunft.

Es kann jede verfügbare Textausgabe verwendet werden, gerne z.B. die des Reclam-Verlages.

L12715520 **Grundfragen der Philosophie der Antike**

V2 Di 11.15-12.50 Theol. Fakultät: Hörsaal 2 Wald

Praktische Philosophie GHR	2.4; 5.2	2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2
Praktische Philosophie GymGes	2.1; 4.2; 5.2; 9.2	Informatik, Nebenfach Philosophie	4.3; 5.2; 9.2
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 2.2; 3.2	Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 1.2; 3.2; AM 1.2

Beginn: 19.10.2010

L12715530 **Zwischen Differenzierung und Integration. Reflexionen über die Ordnung moderner Gesellschaft.**

V2 Do 10.15-12.00 Theol. Fakultät: Hörsaal 3 Wilhelms

Praktische Philosophie GHR	2.5; 4.1; 4.2	2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.1; 2.2
Praktische Philosophie GymGes	4.3; 8.1; 8.2	Informatik, Nebenfach Philosophie	4.3; 8.1; 8.2
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.3	Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2; AM 2.1; 2.2

Beginn: 14.10.2010

Heute, das heißt in komplexen, entwickelten, globalen Gesellschaften, können Ziele wie Gerechtigkeit, Abrüstung, Frieden, nicht mehr schlicht beschlossen werden und verwirklicht werden, weil Störfaktoren, Eigendynamiken, Überreaktionen, unbeabsichtigte Nebenfolgen etc. um so wahrscheinlicher sind, je differenzierter und komplexer eine Gesellschaft ist. Die „klassischen“ Ordnungs- oder Steuerungskräfte wie Staat und Markt geraten unter solchen Bedingungen immer mehr an ihre Grenzen. Der Staate erscheint überfordert und auf den Markt zu vertrauen hat sich spätestens mit der Kapitalmarktkrise als Illusion erwiesen. Aber wie können Staat und Markt ihren unverzichtbaren Beitrag leisten? Welche Alternativen gibt es?

Das Interesse der christlichen Sozialethik richtet sich insbesondere auf solche Ordnungen, die den Menschen als Subjekt ernst zu nehmen und präsent zu halten gestatten.

Die Vorlesung wird sich zunächst auf die grundlegende Frage nach der Möglichkeit der Gestaltung moderner Gesellschaft konzentrieren, entwickelt dann eine normative Perspektive von Ordnung und diskutiert schließlich die besondere Rolle der Wirtschaft.

Literatur:

W. Korff: Sozialethik als Strukturenethik, in: Handbuch der Wirtschaftsethik. Bd. 1: Verhältnisbestimmung von Wirtschaft und Ethik. Gütersloh 1999, 207-309, bes. 599-862.

G. Wilhelms: Die Ordnung moderner Gesellschaft. Gesellschaftstheorie und christliche Sozialethik im Dialog. Stuttgart 1996.

Seminare

L05221010 **Männer oder Memmen: Heldentum in der postheroischen Gesellschaft**

S2 Do 18-20

André

Praktische Philosophie GHR	4.3	Praktische Philosophie GymGes8.4
----------------------------	-----	----------------------------------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L12715030 **Moral und gutes Leben bei Platon**

S2 Block Fr. 29.10.2010, 16-18 Uhr

N5.101

Becker

Mo 07.02. bis Fr 11.02.2011, 9-13 Uhr N5.101

Praktische Philosophie GHR	2.4; 4.2	Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2
Praktische Philosophie GymGes	2.1; 4.2; 8.3	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.2	Studium für Ältere	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2; 2.3	Hörer aller Fakultäten	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 8.3		

Beginn: 29.10.2010

Die Frage nach dem guten Leben oder der Glückseligkeit wird von Platon u. a. im Dialog Gorgias und im ersten Buch der Politeia thematisiert. Dort findet auch eine Auseinandersetzung mit den Positionen verschiedener Sophisten statt. Im Mittelpunkt der Diskussion steht die Frage, ob Glückseligkeit an Tugend und Moral gebunden werden muß und was unter einer moralischen Ausrichtung des Lebens nach Platon zu verstehen ist.

Literatur: Platon: Gorgias. Platon: Politeia, Buch 1.

L12715040 **Klassische Positionen in der Metaphysik**

S2 Di 11-13

W0.209

Blank

Praktische Philosophie GymGes	5.2; 5.3	EW (neu)	E1
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	3.2; 3.3	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie	5.2; 5.3	Studium für Ältere	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 3.2	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 12.10.2010

Metaphysik beschäftigt sich mit den allgemeinsten Merkmalen der Realität. In diesem Seminar werden Ausschnitte aus klassischen Texten zur Metaphysik gelesen. Schwerpunkte werden in der Antike und der frühen Neuzeit liegen. Alle Texte werden in deutschen Übersetzungen gelesen. Das Seminar ist daher gut für Studienanfänger/innen geeignet.

Literatur: Zur Anschaffung empfohlen: Aristoteles, *Metaphysik* (Stuttgart: Reclam).

L12715050 **Naturrecht und philosophische Gesellschaftstheorien**

S2 Di 16-18

N5.101

Blank

Praktische Philosophie GHR	2.5; 4.2	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes	4.3; 8.2; 8.3	Pädagogik	GS3:A; GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.3	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2; 2.3	Studium für Ältere	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.3; 8.2; 8.3	Hörer aller Fakultäten	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2; AM 2.2		

Beginn: 12.10.2010

Naturrechtstheorien spielen eine große Rolle in der Sozialphilosophie der Antike, der Neuzeit und der Gegenwart. Die Grundidee dieser Theorien besteht in der Auffassung, dass die menschliche Nature bestimmte Rechte begründet. Im Seminar werden ausgewählte Texte gelesen, die sich mit dem Zusammenhang zwischen Naturrecht und Gesellschaft beschäftigen. Insbesondere werden zwei Schwerpunkte im Zentrum stehen: (1) Was trägt Naturrecht zur Erklärung der Bildung von Gesellschaften bei? (2) Was trägt Naturrecht zu Konzeptionen sozialer Gerechtigkeit bei? Da einige Texte nur auf Englisch verfügbar sind, sind gute Englischkenntnisse Teilnahmevoraussetzung.

Literatur: Die Texte werden als PDF über PAUL zur Verfügung gestellt.

L12715060 **Klassische Positionen in der Ethik**

S2 Mi 11-13

W0.209

Blank

Praktische Philosophie GHR 2.4; 2.5; 4.2	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes 4.2; 4.3	Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie(BM) 2.2; 2.3	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie 4.2; 4.3	Studium für Ältere	
Mathematik, Nebenfach Philosophie BM 2.2	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 13.04.2010

Im Seminar werden ausgewählte Ausschnitte aus klassischen Texten zur Ethik gelesen. Insbesondere werden Texte aus der antiken, mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Ethik berücksichtigt. Die folgenden Themen stehen auf dem Programm:

- Tugend und moralische Wahrheiten bei Platon
- Tugend und moralische Psychologie bei Aristoteles
- Tugend und Emotionskontrolle im Stoizismus
- Die Theorie des Gewissens bei Thomas von Aquin
- Die Theorie moralischer Gefühle bei Bonaventura
- Tugend und moralische Psychologie bei Descartes
- Ethik und Naturrecht bei Hobbes
- Tugend und moralische Wahrheiten bei Leibniz

Alle Texte werden in deutscher Übersetzung gelesen. Die ausgewählten Texte werden jeweils relativ kurz sein und setzen keine Vorkenntnisse voraus. Das Seminar ist deshalb gut für Studienanfänger/innen geeignet.

Literatur: Zur Anschaffung empfohlen: Platon, *Menon* (Stuttgart: Reclam).

L12715070 **Elizabeth von Böhmen und ihr Kreis**

S2 Mi 16-18 N5.235 Blank

Praktische Philosophie GymGes 2.2; 5.2; 7.2; 7.3	Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie(BM) 1.2; 3.2	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie(AM) 3.2; 3.3	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie 5.2; 7.2; 7.3	Studium für Ältere	
Mathematik, Nebenfach Philosophie BM 3.2	Hörer aller Fakultäten	
EW (neu)	E1	

Beginn: 13.04.2010

Diese Veranstaltung setzt eine Serie von Seminaren zu „women philosophers“ im 17. Jahrhundert fort. Im Kreis von Elisabeth von Böhmen kommen zwei zentrale philosophische Strömungen des 17. Jahrhunderts zusammen: das rationalistische Denken des französischen Philosophen René Descartes, mit dem Elisabeth im Briefwechsel stand, und das chemische Denken des belgischen Denkers Jan Baptista Van Helmont, mit dessen Sohn Francis Mercurius Elisabeth in engen persönlichem Kontakt stand. Im Seminar wird eine Auswahl aus Texten aus diesem Umfeld in deutschen und englischen Übersetzungen gelesen. Gute Englischkenntnisse sind Teilnahmevoraussetzung.

Literatur: Die Texte werden als PDF über PAUL zur Verfügung gestellt.

L12715080 **Einführung in die Philosophie der Renaissance**

S2 Di 9-11 H1 Blank

Praktische Philosophie GHR 2.4; 2.5; 4.2; 5.2	Informatik, Nebenfach Philosophie	3.3; 4.2; 4.3; 5.2; 5.3
Praktische Philosophie GymGes 2.2; 3.3; 4.2; 4.3; 5.2; 5.3; 8.2; 9.2	Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 1.2; 2.2; AM 3.2
2-Fach Bachelor Philosophie(BM) 1.2; 1.3; 2.2; 3.2	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie(AM) 1.2	Studium für Ältere	
EW (neu)	E1	
Pädagogik	GS3:B	

Beginn: 14.10.2010

Die Renaissance wird oft als die „Wiederentdeckung“ der Antike beschrieben. Sie ist aber auch die Periode, in der sich das moderne Selbst- und Weltverständnis zu formieren beginnt. Im Seminar werden kurze Texte in deutscher Übersetzung zu zentralen Themen in der Metaphysik,

Sprachphilosophie, Ethik, Anthropologie und politischen Philosophie der Renaissance gelesen. Das Seminar ist gut für Studienanfänger/innen geeignet.

Literatur: Zur Anschaffung empfohlen: *Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung: Renaissance* (Stuttgart: Reclam).

L12715090 **Hugo Grotius: Über das Recht des Krieges und Friedens**

S2 Do 16-18 N1.101 Blank

Praktische Philosophie GHR 2.5	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes 2.2; 4.3; 8.2; 8.3	Pädagogik	GS3:A; GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie(BM) 1.2; 2.3	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie(AM) 2.2; 2.3	Studium für Ältere	
Informatik, Nebenfach Philosophie 4.3; 8.2; 8.3	Hörer aller Fakultäten	
Mathematik, Nebenfach Philosophie BM 2.2; AM 2.2		

Beginn: 14.04.2010

Im Seminar werden Ausschnitte aus dem 1625 erschienenen Hauptwerk des Niederländischen Juristen und Philosophen Hugo Grotius gelesen. Zu den zentralen Themen gehören die rechtlichen Grenzen des Verhaltens im Krieg, die Bedingungen für stabile Friedensverträge, die Bewertung von territorialen Ansprüchen, und die moralischen Grundlagen für Diplomatie. Grotius' Auffassungen zu diesen Themen haben die moderne Staatenwelt nachhaltig geprägt. Alle Text werden in deutscher Übersetzung gelesen, und Grotius' Text ist gut für Leser ohne Vorkenntnisse zugänglich.

Literatur: Die Texte werden als PDF über PAUL zur Verfügung gestellt.

L05221031 **Körperbilder. Zur kulturellen Hervorbringung von Körpern**

S2 Di 11-13 Bublitz

Praktische Philosophie GHR 4.3	Praktische Philosophie GymGes8.4
--------------------------------	----------------------------------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L05221032 **Die heilige Familie. Zur (Re-)Produktion kultureller und religiöser Eliten im Feld der Macht.**

S2 Mi 14-16 Bublitz

Praktische Philosophie GHR 4.2; 4.3	Praktische Philosophie GymGes8.2; 8.4
-------------------------------------	---------------------------------------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L05221033 **Technologien des Selbst**

S2 Mo 11-13 Bublitz

Praktische Philosophie GHR 4.3	Praktische Philosophie GymGes8.4
--------------------------------	----------------------------------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L08610302 **Mit Kindern und Jugendlichen über Tod und Sterben sprechen**

V2 Do 7-9; 9-11 Burrichter

Praktische Philosophie GHR 2.5; 3.3	Praktische Philosophie GymGes4.3; 10.3
-------------------------------------	--

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L08620101 **Geschichte und Theologie der Reformation**

V2 Mo 11-13 Fenger

Praktische Philosophie GHR 3.3	Praktische Philosophie GymGes10.3
--------------------------------	-----------------------------------

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L08620102 **Geschichte der christlichen Liturgie**

S2 Mo 14-16 Fenger

Praktische Philosophie GHR 3.2; 3.3	Praktische Philosophie GymGes10.2; 10.3
-------------------------------------	---

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L08620103 **Geschichte der Auslegung der Bibel**

S2 Fr 11.00-12.30; 13.30-15.00 (14-tägig)

Fenger

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3	Praktische Philosophie GymGes 10.2; 10.3
----------------------------	----------	--

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L08610701 **Theologische Freiheitskonzepte in Islam und Christentum**

S2 Do 11-13

Fischer/ Tatarski

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3	Praktische Philosophie GymGes 10.2; 10.3
----------------------------	----------	--

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L12715095 **Neuere Philosophische Forschungen**

OS2 Fr 14-18 (14-tägig)

E0.206

Hagenhuber

Praktische Philosophie GHR	4.2; 5.2	Informatik, Nebenfach Philosophie	7.3; 8.3; 9.2;
Praktische Philosophie GymGes	7.3; 8.3; 9.2	Mathematik, Nebenfach Philosophie	AM 2.2
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2; 3.3		

Beginn: 22.10.2010

Das Oberseminar dient dazu, die Forschungen der am Lehrstuhl Promovierenden vorzustellen und Forschungsinteressen der Studierenden, die sich in der Studienabschlussphase oder kurz davor befinden, anhand neuester philosophischer Literatur zu diskutieren.

Bemerkungen: Scheine können erworben werden.

L12715100 **Einführung in das Studium der Philosophie**

S2 Mo 11-13

W0.209

Heinemann

Praktische Philosophie GHR	1.1	2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.1
Praktische Philosophie GymGes	1.1	Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 1.1

Beginn: 11.10.2010

Die Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie bzw. der Praktischen Philosophie dient der Bekanntmachung mit dem Charakter philosophischer Fragestellungen und der Praxis philosophischen Arbeitens. Darüber hinaus zielt sie auf die Vermittlung von Hintergrundwissen zur Geschichte, zur Systematik sowie zu Methoden und Methodologien der Philosophie und auf eine Einführung in ihre wichtigsten Gegenstandsbereiche. Vorgesehen sind zu diesem Zweck sowohl Phasen praktischer Einarbeitung in relevante Recherchemittel und wissenschaftliche Präsentationsformen als auch Phasen aktiver Auseinandersetzung mit philosophischen Problemen, Untersuchungsmethoden und ihrer Darstellung anhand der Analyse exemplarischer Textbeispiele. Beide Arbeitsformen werden ergänzt durch ein- und anleitende Unterrichtsabschnitte.

Literatur: Wird im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

L12715110 **Was und wie mit Worten anstellen? John L. Austins Beiträge zur Sprechaktttheorie in *How to do things with words* (1955)**

S2 Mi 9-11

A2

Heinemann

Praktische Philosophie GHR	2.2	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes	2.3; 3.2; 3.3;	Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.3	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie	3.2; 3.3	Studium für Ältere	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 1.2	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 13.04.2010

Wie kann man sagen was man meint? Und wie kann man meinen, was man sagt? Was heißt es überhaupt, etwas zu sagen? Wie greift etwas zu sagen - oder dies zu unterlassen - tatkräftig in unsere Welt und Umwelt ein? Diese und verwandte Fragestellungen bereichern die jüngere philosophische wie die kommunikationstheoretische Diskussion seit Vorlesungen des Oxford-Philosophen John L. Austin - 1955 zusammengefasst unter dem Titel *How to do things with words*. Als grundlegendes Lehrstück dieser Vorlesungen gilt Austins Unterscheidung von ‚konstativen‘ und ‚performativen‘, behauptenden und handelnden Dimensionen von Wortäußerungen. Der Vortrag

dieses Lehrstücks allerdings ist durch eine relative Offenheit gekennzeichnet, die es erlaubt, Feststellungen über das Instrumentarium von Analysen sprachlichen Tuns ihrerseits ‚performativ‘ zur Selbstanwendung zu bringen. Dies unterscheidet Austins Ansatz von späteren, insb. von John R. Searle vorgelegten Beiträgen zur Sprechakttheorie - und ihrer Festlegung auf ein ‚Prinzip der Ausdrückbarkeit‘: dass alles, was gemeint werden kann, sich auch explizit sagen lassen muss.

Im Seminar sollen Austins Vorlesungen mit Blick auf Möglichkeiten und Grenzen ihrer Systematisierung erarbeitet und diskutiert werden. Als Textgrundlage dient ihre bei Reclam erschienene deutsche Übersetzung; Rückgriffe auf englischsprachige Edition sind jedoch unumgänglich.

Literatur: Zur Anschaffung empfohlen: John L. Austin: *Zur Theorie der Sprechakte (How to do Things with Words)*, deutsche Bearbeitung von Eike von Savigny, bibliogr. Erg. Aufl., Stuttgart 2002. Weitere Angaben werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

L05212201 **Wahrnehmung und Aufmerksamkeit: Einführung in die Kognitionspsychologie**
 S2 Fr 11-13 Hilkenmeier

Praktische Philosophie GHR	1.3	Praktische Philosophie GymGes1.3; 5.4
----------------------------	-----	---------------------------------------

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

L08610103 **Religiöse Pluralität aus theologischer und philosophischer Sicht**
 S2 Do 16-18 Theol. Fakultät: Phil. Seminar Irlenborn/
 von Stosch

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3; 4.2	2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2; 2.3
Praktische Philosophie GymGes	8.2; 10.2; 10.3		

Beginn: 14.10.2010

Die Vielfalt von Religionen und religiösen Überzeugungen stellt theologisch und philosophisch eine besondere Herausforderung dar. Neben den praktischen Herausforderungen des interreligiösen Gesprächs geht es dabei vor allem um die Frage, wie verschiedene, teils miteinander unvereinbare religiöse Überzeugungen konzeptionell in ein Verhältnis gebracht werden können. In diesem Seminar wollen wir, aus theologischer und philosophischer Sicht, vier unterschiedliche Modelle zur Einordnung religiöser Pluralität besprechen. Es werden ausgewählte Texte zum Pluralismus, Exklusivismus, Inklusivismus und zur Komparativen Theologie vorgestellt und kritisch diskutiert. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur: Gavin D’Costa, Christianity and World Religions. Disputed Questions in the Theology of Religion, Oxford 2009.

Reinhold Bernhardt/ Klaus von Stosch (Hg.), Komparative Theologie. Interreligiöse Vergleiche als Weg der Religionstheologie, Zürich 2009.

L08680101 **Einführung in den Islam**
 S2 Mi 9-11 A2.337 Isik-Yigit

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes10.3
----------------------------	-----	-----------------------------------

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L12715115 **Religionskritik - didaktische Chancen eines kritischen Themas**
 S2 Mo 16-18 N1.101 Keymer

Praktische Philosophie GHR	6.1; 6.3	Praktische Philosophie GymGes	6.1; 6.2; 6.4
----------------------------	----------	-------------------------------	---------------

Beginn: 11.10.2010

Religionskritik gehört ebenso zur Geschichte der Philosophie, wie zu der der Religionen. Zugleich ist sie für einen modernen Unterricht in (Praktischer) Philosophie eine besondere Herausforderung. Diese nicht in dogmatischem Atheismus oder dogmatischem Behaupten religiöser Wahrheit zu umgehen, sondern sich ihr unter Bezug auf die Geschichte des Fachs zu stellen und über Chancen und Risiken des Themenfeldes nachzudenken, dazu will das Seminar einladen. Gelesen werden sollen v.a. philosophische Texte von der Antike bis heute. Klassische Positionen (Epikur, Feuerbach, Marx, Nietzsche) der philosophischen Religionskritik stehen dabei im Zentrum, aber auch der Blick auf theologische Argumentationen soll versucht werden.

Teil der Veranstaltung soll ein Besuch des Oberstufen-Kollegs in Bielefeld sein (Samstag, der 15.1.2011).

Literatur: Weinrich (Hrsg): Religionskritik der Neuzeit.

L12715550 **„Philosophische Untersuchungen“. Eine Einführung in Wittgensteins Spätwerk**
 S2 Do 14-16 Theol. Fakultät: Phil. Seminar Koritenski

Praktische Philosophie GymGes2.3; 3.3; 7.3		Informatik, Nebenfach Philosophie	3.3; 7.3
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.3	Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 1.2
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.3		

Beginn: 14.10.2010

In den „Philosophischen Untersuchungen“ zieht Wittgenstein die Summe aus seinen Überlegungen zu „Wesen“ und Funktion der Sprache. Dieses Seminar will vor allem die Zugangsvoraussetzungen für das Verständnis dieses breit angelegten Werks schaffen. Aufgrund der eigenwilligen Struktur der „Untersuchungen“ empfiehlt sich ein themenorientiertes Vorgehen: (1) Eine Grundvoraussetzung für die angemessene Interpretation ist die Klärung der Zielvorstellungen. Bei Wittgenstein wird die Sprachanalyse nicht unwesentlich von der Suche nach der richtigen Lebensform getragen. (2) Wittgenstein beschreibt den entscheidenden Schritt zu seinem Spätwerk als Entdeckung einer neuen Methode, die sich am Konzept des Sprachspiels erläutern lässt. (3) Die Leistungsfähigkeit einer solchen Philosophie soll schließlich an wenigen exemplarischen Fragestellungen überprüft werden.

Literatur: Wittgenstein, Ludwig: Tractatus logico-philosophicus. Tagebücher 1914-16. Philosophische Untersuchungen (Werkausgabe Band 1), Frankfurt 1993: Suhrkamp (für den Seminargebrauch ausreichend).

Wittgenstein, Ludwig: Philosophische Untersuchungen. Kritisch-Genetische Edition, hrsg. von Joachim Schulte, Frankfurt 2001: Suhrkamp.

Zur Einführung: Schulte, Joachim: Wittgenstein. Eine Einführung, Stuttgart: 1989: Reclam (knapp und prägnant).

Hilmy, S. Stephen: The Later Wittgenstein. The Emergence of a New Method, Oxford/Cambridge, Mass.1987: Blackwell.

L05300025 **Subjektorientierter Religionsunterricht**

S2 Mi 9-14

Kükenshöner

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes10.3
----------------------------	-----	-----------------------------------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L05300009 **Schleiermacher: Christliche Sitte**

S2 Do 9-11

Kuhlmann

Praktische Philosophie GHR	2.4; 3.3	Praktische Philosophie GymGes4.2; 10.3
----------------------------	----------	--

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L12715120 **Tendenzen existentialistischer Literatur und ihre philosophische Reflexion unter besonderer Fokussierung didaktischer Aspekte.**

S2 Do 14-16

E0.206

Kunz

Praktische Philosophie GHR	6.1; 6.3	Praktische Philosophie GymGes	6.1; 6.2; 6.4
----------------------------	----------	-------------------------------	---------------

Beginn: 14.10.2010

Thematisch im Zentrum dieses Seminars stehen die Analyse und kritische Reflexion des existentialistischen Paradigmas, somit jener geistesgeschichtlichen Strömung, welche - nicht nur in anthropologischer Perspektive - das Primat der Individuation und Subjektbezogenheit akzentuierend einen programmatischen Gegenentwurf zur idealistischen Tradition grundsätzlich sowie zum klassischen Essentialismus im Besonderen repräsentiert, der infolge seines Grades an Konkretion und seiner prononcierten Berücksichtigung persönlicher Daseinsbedingungen des Menschen eine große Beachtung in der Gegenwart - ebenfalls in edukativer Hinsicht - erfahren hat. Vor diesem Hintergrund wird es unter anderem die Aufgabe des Seminars sein, maßgebliche Positionen des Existentialismus auf Basis bedeutender literarischer Zeugnisse zu erarbeiten und kritisch zu erörtern, wobei ebenfalls die Perspektiven einer didaktisch sinnvoll erwogenen Auseinandersetzung mit dem philosophischen Existentialismus im unterrichtlichen Kontext aufgezeigt werden sollen. Diesbezüglich werden inhaltlich sehr interessante Texte von Martin Heidegger, Karl Jaspers, Simone de Beauvoir, Jean-Paul Sartre sowie Sören Kierkegaard die Grundlage für die thematische Diskussion bilden; in diesem Horizont wird zudem zu erweisen sein, dass die existentialistischen Deutungsansätze in Bezug auf das anthropologische Subjekt im Detail bisweilen in einer bedeutend geringeren Distanz zu klassischen Positionen stehen als oftmals angenommen. Darüber hinaus hat sich das Seminar der Aufgabe zu widmen, wichtige Informationen und auch Handlungsstrategien

hinsichtlich des Referendariats sowie sonstiger unterrichtspraktischer Herausforderungen und Belange zu vermitteln.

L08650101 Die Geschichte des Himmels

V2 Mo 14-16 Lang

Praktische Philosophie GHR	3.1; 3.2; 5.2	Praktische Philosophie GymGes9.2; 10.1; 10.2
----------------------------	---------------	--

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L05300018 Aristides: Apologie (mit Griechischkenntnissen)

S2 Di 14-16 Leutsch

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes10.3
----------------------------	-----	-----------------------------------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L05300019 Sodom und Gomorra

S2 Mo 14-16 Leutsch

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3	Praktische Philosophie GymGes10.2; 10.3
----------------------------	----------	---

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L05300020 Jüdische Wahrnehmung, Kritik und Auslegung des Neuen Testaments

S2 Mo 11-13 Leutsch

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3	Praktische Philosophie GymGes10.2; 10.3
----------------------------	----------	---

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L05300021 Dunkle Geschichten. Afrikaner und Afrikanerinnen in der Bibel / und die Bibel

S2 Di 9-11 Leutsch

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3	Praktische Philosophie GymGes10.2; 10.3
----------------------------	----------	---

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L05221100 Soziologisches Denken - moralisches Handeln

S2 Di 14-16 H6 Matina

Praktische Philosophie GHR	4.2; 4.3	Praktische Philosophie GymGes8.2; 8.4
----------------------------	----------	---------------------------------------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L12715130 Einführung in Gottlob Freges exakte Philosophie

S2 Do 11-13 E2.310 Milkov

Praktische Philosophie GymGes	3.2; 3.3; 7.2; 7.3	EW (neu)	E1
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.3	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.2; 3.3	Studium für Ältere	
Informatik, Nebenfach Philosophie	7.2; 7.3	Hörer aller Fakultäten	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	AM 3.2		

Beginn: 14.10.2010

Frege wird heute von vielen als der Gründer der analytischen Philosophie betrachtet. Sein Einfluss auf Ludwig Wittgenstein und die Philosophie des Wiener Kreises ist bestimmend. Wichtige Besonderheit Freges ist die exemplarische Klarheit seine Texte, die von Wittgenstein hoch gepriesen wurde. Gute Kenntnis von Freges exakter Philosophie wird als Einführung in die analytische Philosophie von Nutzen sein.

Literatur: Gottlob Frege, *Begriffsschrift und andere Aufsätze*, Hildesheim: Olms, 1995.

Gottlob Frege, *Grundlagen der Arithmetik*, Reclam: Ditzingen 1987.

Gottlob Frege, *Schriften zur Logik und Sprachphilosophie*, Hamburg: Meiner, 2001.

Gottlob Frege, *Funktion, Begriff, Bedeutung*, Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen 2002.

Gottlob Frege, *Logische Untersuchungen*, Vandenhoeck & Ruprecht 2003.

L05300026 **Geschichte Israels**

S2 Fr 11-13

Millard

Praktische Philosophie GHR	3.1; 3.2	Praktische Philosophie GymGes	10.1; 10.2
----------------------------	----------	-------------------------------	------------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L12715150 **Fachpraktische Studien - Seminar zur Vor- und Nachbereitung der Praxisphase**

S2 Mi 14-16

P1.4.08

Otto

Praktische Philosophie GHR	6.1; 6.2	Praktische Philosophie GymGes	6.1; 6.3
----------------------------	----------	-------------------------------	----------

Es werden exemplarisch Unterrichtsreihen entwickelt, im Unterricht bei Hospitationen erprobt und in der Nachbereitung reflektiert.

L12715160 **Einführung in die Methodik und Didaktik der Praktischen Philosophie**

S2 Do 14-16

P1.1.02

Otto

Praktische Philosophie GHR	1.2; 6.1	Praktische Philosophie GymGes	1.2; 6.1
----------------------------	----------	-------------------------------	----------

Behandelt werden die theoretischen Grundlagen der Methodik und Didaktik des Faches. Vorgestellt werden neben den genuinen Methoden die unterrichtsrelevanten Fragen- und Themenkreise des Kerncurriculums, aus denen auf dem Hintergrund fachwissenschaftlicher Grundkenntnisse mögliche Planungskonzepte für den Unterricht und konkrete Unterrichtsreihen erarbeitet und zur Diskussion gestellt werden.

Das Seminar findet ab (und einschließlich) dem 11.11.2010 in H4.203 statt.

L12715170 **Descartes, Schriften zur Methodenlehre**

S2 Mo 14-16

P1.1.01

Peckhaus

Praktische Philosophie GHR	2.1; 5.2	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes	2.2; 5.2; 5.3; 7.2; 7.3;	Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 3.2; 3.3	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.2; 3.3	Studium für Ältere	
Informatik, Nebenfach Philosophie	5.2; 5.3; 7.2; 7.3	Hörer aller Fakultäten	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 3.2		

Beginn: 11.10.2010

René Descartes Discours de la methode (1637) ist ein klassischer Text der rationalistischen Philosophie. René Descartes (Renatus Cartesius, 1596-1650) entwickelt darin seinen am korrekten Vernunftgebrauch orientierten Vorschlag einer universellen wissenschaftlichen Methode. Diese umfasst einen analytischen Teil, der vom vermeintlich Gewussten auf das nicht mehr Bezweifelbare führt („je pense, donc je suis“), und einen synthetischen Teil, der das Komplexe aus dem Einfachen mit mathematischer Sicherheit abzuleiten gestattet. Descartes nimmt diese methodischen Überlegungen u.a. in seinem philosophischen Hauptwerk, den Meditationes de prima philosophia (1641), wieder auf.

Literatur: René Descartes: Von der Methode des richtigen Vernunftgebrauchs und der wissenschaftlichen Forschung, Felix Meiner Verlag: Hamburg 1990 (Philosophische Bibliothek; 261); ders.: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie, Felix Meiner Verlag: Hamburg 1994 (Philosophische Bibliothek; 27).

Maßgebliche Ausgabe: René Descartes: Oeuvres des Descartes, hg. v. Ch. Adam/P. Tannery, 11 Bde., Paris 1897 - 1910 ; Neuaufl. 1964 - 1967 ; nouvelle présentation 1981ff. (= AT).

L12715180 **Einführung in die formale Logik**

S2 Di 9-11

W0.209

Peckhaus

Praktische Philosophie GHR	2.2	Informatik, Nebenfach Philosophie	3.1; 3.2; 3.3
Praktische Philosophie GymGes	3.1; 3.2; 3.3	Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 1.2
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.3	EW (neu)	E1
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.3	Pädagogik	GS3:B

Beginn: 12.10.2010

Die formale Logik als Theorie des korrekten Schließens setzt die Grundlagen für eine jede Argumentation. Als formale Logik behandelt sie Strukturen ganz unabhängig von

Anwendungsbereichen. Im Seminar werden zunächst kurz die sprachphilosophischen Grundlagen der Logik selbst gelegt (Logische Propädeutik). In einem ersten Teil wird die traditionelle Logik als Lehre von Begriff, Urteil und Schluss mit der ihr zentralen Syllogistik behandelt. Die moderne Aussagen- und Quantorenlogik wird in einer klassischen (zweiwertigen) und eine konstruktiven Variante vorgestellt und eingeübt. Wahrheitswertsemantik und Dialogsemantik werden als Einführungs- und Entscheidungsverfahren diskutiert.

L12715190 **Jonas, Prinzip Verantwortung**

S2 Di 14-16

P1.1.01

Peckhaus

Praktische Philosophie GHR	2.4; 2.5; 5.2; 5.3	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes	2.3; 4.2; 4.3; 9.2; 9.3	Pädagogik	GS3:A; GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.2; 2.3	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2; 1.3	Studium für Ältere	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 4.3; 9.2; 9.3	Hörer aller Fakultäten	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2; AM 1.2; 2.2		

Beginn: 12.10.2010

Die moderne Technik hat den Menschen erstmals in die Lage versetzt, seine eigene Gattung auszulöschen. Die moderne Technik birgt gerade in ihrem aktuellen Erfolg bei der Verbesserung der Lebensumstände heute lebender Menschen die Gefahr, über irreversible Veränderungen der Umwelt, die Lebensbedingungen zukünftiger Generationen zu beeinträchtigen. Dieser Situation hat die Ethik Rechnung zu tragen, sie muss das Wohl zukünftiger Generationen berücksichtigen, sie muss Zukunftsethik werden. Einen sehr einflussreichen Ansatz zu einer solchen Zukunftsethik hat Hans Jonas 1979 mit seinem Werk *Das Prinzip Verantwortung* vorgelegt. Das Seminar wird sich kritisch mit diesem Text beschäftigen. Es ist als Lektüreseminar angelegt.

Literatur: Hans Jonas, *Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation*, Suhrkamp: Frankfurt a.M. 2003 (suhrkamp taschenbuch wissenschaft; 3492).

L12715200 **Husserl: Grundprobleme der Phänomenologie**

S2 Mo 11-13

Detmold

Peucker

Praktische Philosophie GymGes	2.3; 5.2; 5.3; 7.3	EW (neu)	E1
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	3.2; 3.3	Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.3	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie	5.2; 5.3; 7.3	Studium für Ältere	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 3.2	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 18.10.2010

Das Seminar führt auf der Basis einer Vorlesung von Edmund Husserl (1859-1937) in dessen phänomenologische Philosophie ein. Im Ausgang von unserer natürlichen Welterfahrung entwickelt Husserl in unserem Seminartext die Umstellung zur philosophischen, nämlich phänomenologischen Untersuchung unseres natürlichen Bewusstseins. Die Erforschung dieses Bewusstseins und seiner wesentlichen Strukturen ist das Ziel von Husserls transzendentaler Phänomenologie, die wir im Seminar kennenlernen werden.

Bem.: Die 1. Sitzung (18.10.2010) findet in EG 15a (Willi-Hofmann-Str.5) um 11:00 Uhr statt, die 2. Sitzung (25.10.2010) in PH 43 (Pädagogikhaus) um 11:00 Uhr und die Sitzung am 17.01.2011 in PH 43 (Pädagogikhaus). Alle weiteren Sitzungen finden dann in EG 15a statt.

L12715210 **Husserl: Grundprobleme der Phänomenologie**

S2 Mo 16-18

E2.145

Peucker

Praktische Philosophie GymGes	2.3; 5.2; 5.3; 7.3	EW (neu)	E1
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	3.2; 3.3	Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.3	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie	5.2; 5.3; 7.3	Hörer aller Fakultäten	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 3.2		

Beginn: 11.10.2010

Das Seminar führt auf der Basis einer Vorlesung von Edmund Husserl (1859-1937) in dessen phänomenologische Philosophie ein. Im Ausgang von unserer natürlichen Welterfahrung entwickelt

Husserl in unserem Seminartext die Umstellung zur philosophischen, nämlich phänomenologischen Untersuchung unseres natürlichen Bewusstseins. Die Erforschung dieses Bewusstseins und seiner wesentlichen Strukturen ist das Ziel von Husserls transzendentaler Phänomenologie, die wir im Seminar kennenlernen werden.

Der Seminartext wird über einen elektronischen Seminarapparat zur Verfügung gestellt.

Literatur: Edmund Husserl: Grundprobleme der Phänomenologie (1910/11).

L05300017 **„Ein Clown für Christus“. Paulusbilder in Bibel und Literatur**

S2 Mo 9-11 Reuter

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes10.3
----------------------------	-----	-----------------------------------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L05221120 **Einladung zur Soziologie! Soziologische Highlights!**

S2 Di 14-16 C1 Riegraf

Praktische Philosophie GHR	4.2; 4.3	Praktische Philosophie GymGes8.2; 8.4
----------------------------	----------	---------------------------------------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L05221121 **Wie Geschlechter gemacht werden ...**

S2 Mo 11-13 H6 Riegraf

Praktische Philosophie GHR	4.2; 4.3	Praktische Philosophie GymGes8.2; 8.4
----------------------------	----------	---------------------------------------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L05221122 **Du, Ich, Wir: Einsichten in Kommunikation und Kooperation zwischen Menschen**

S2 Mi 14-16 H6.238 Riegraf

Praktische Philosophie GHR	4.2; 4.3	Praktische Philosophie GymGes8.2; 8.4
----------------------------	----------	---------------------------------------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L12715220 **Menschenrechte zwischen Moral und Politik**

S2 Do 11-13 P1.1.02 Ringkamp

Praktische Philosophie GHR	2.5; 4.2; 4.3	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes	2.3; 4.3; 8.2; 8.3; 8.4; 9.2	Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.3	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2; 2.2; 2.3	Studium für Ältere	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.3; 8.2; 8.3	Hörer aller Fakultäten	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2; AM 2.2		

Beginn: 14.10.2010

In der gegenwärtigen Philosophie der Menschenrechte wird die Frage, ob Menschenrechte primär als moralische oder als politische Rechte zu verstehen sind, umfassend diskutiert. Für Verfechter einer moralischen Lesart stellen Menschenrechte überpositive, vorstaatliche Rechte dar, die unabhängig von Recht und Politik Geltung beanspruchen. Befürworter einer politischen Lesart hingegen lehnen vorstaatliche Menschenrechtskonzeptionen ab und verweisen auf die Notwendigkeit der direkten Artikulation von Menschenrechten in und durch die Politik. Ziel des Seminars ist es, moralische und politische Menschenrechtskonzeptionen miteinander zu vergleichen und die Vor- und Nachteile einer moralischen bzw. politischen Lesart der Menschenrechte gegeneinander abzuwägen. Thematisiert werden u.a. Positionen von John Rawls, Michael Ignatieff, Rolf Zimmermann, Ernst Tugendhat und Rainer Forst. Neben den üblichen Konditionen zum Scheinerwerb (Protokoll, schriftliches Referat, Hausarbeit) besteht auch die Möglichkeit, einen Schein durch die Mitarbeit beim Erstellen eines Seminarberichts zu verfassen, der dann ggf. in der Zeitschrift *Erwägen, Wissen, Ethik* veröffentlicht wird. Teilnahmevoraussetzungen sind die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Mitgestaltung der einzelnen Sitzungen. Vorkenntnisse im Bereich Philosophie der Menschenrechte sind wünschenswert, aber nicht zwingend notwendig.

Literatur: Eine Literaturliste wird in der ersten Seminarsitzung ausgeteilt. Zur Einführung empfohlen: Christoph Menke, Arnd Pollmann: Philosophie der Menschenrechte zur Einführung. Hamburg: Junius 2007 bzw. Matthias Koenig: Menschenrechte. Frankfurt a.M.: Campus 2005.

L12715222 **Der Mensch als politisches Wesen. Einführung in die politische Philosophie**

S2 Do 14-16 P1.4.08.1 Robaszkiewicz

Praktische Philosophie GHR 2.5; 4.2	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes 2.1; 2.3; 4.3	Pädagogik	GS3:A; GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM) 2.3	Studium Generale	
Informatik, Nebenfach Philosophie 4.2	Studium für Ältere	
Mathematik, Nebenfach Philosophie BM 2.2	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 14.10.2010

Seit ihrer Anfängen ist das menschliche Zusammenleben als Thema in der Philosophie präsent. Die Deutung und Fundierung seiner Grundbegriffen, wie Staat, Macht, Herrschaft, Freiheit oder Frieden beschäftigte die größten Denker der westlichen Tradition. Das Seminar bietet einen Überblick über die wichtigsten Autoren und Positionen in der Geschichte der politischen Philosophie von der Antike bis zur Gegenwart.

Literatur: Norbert Hoerster, *Klassische Texte der Staatsphilosophie*, dtv 2006.

Manfred Brocker (Hrsg.), *Geschichte des politischen Denkens*, Suhrkamp, Frankfurt a.M. 2006.

L12715224 **Hannah Arendt: Zwischen Vergangenheit und Zukunft**

S2 Do 16-18 E0.143 Robaszkiewicz

Praktische Philosophie GHR 2.5; 4.2	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes 2.3; 4.3	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM) 2.3	Studium für Ältere	
Informatik, Nebenfach Philosophie 4.2; 4.3	Hörer aller Fakultäten	
Mathematik, Nebenfach Philosophie 2.2		

Beginn: 14.10.2010

Als Meilensteine Hannah Arendts Philosophie werden Bücher, wie *Vita Activa* oder *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft* anerkannt. Doch ihre Essays in politischer Philosophie, obgleich nicht so bekannt, scheinen nicht weniger als Ihre umfangreichen Werke zu leisten. Arendts Denkweise enthüllt sich besonders gut anhand dieser kurzen Formen, die gut als eine Grundlage zur Auseinandersetzung mit diversen Problemen des politischen Denkens dienen können. Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit den Essays aus der Sammlung *Zwischen Vergangenheit und Zukunft* befassen und aufgrund dieser der Frage nachgehen: Was ist das Ziel des von Arendt postulierten politischen Denkens?

Literatur: H. Arendt, *Zwischen Vergangenheit und Zukunft*, München 2000.

H. Arendt, *Between Past and Future*, Penguin Classics 2006.

W. Heuer, *Hannah Arendt*, Reinbek bei Hamburg 1987.

L12715226 **Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen in Theorie und Praxis**

S2 Fr 10-14, 14-tägig H6.203 Robaszkiewicz

Praktische Philosophie GHR 1.2; 6.1; 6.3	Praktische Philosophie GymGes 1.2; 6.2; 6.4
--	---

Beginn: 15.10.2010

Philosophen sind Kinder und Kinder sind Philosophen - behauptet Jostein Gaarder in seinem philosophischen Roman *Sofies Welt*. In der Tat: Kinder lassen sich von Philosophie begeistern und zeigen dabei eine eindrucksvolle Kreativität. Die interaktive Methode im Philosophie Unterricht erlaubt den Kindern und Jugendlichen mithilfe unterschiedlicher Medien ihr Potential in dynamischer Auseinandersetzung mit klassischen philosophischen Problemen zu entfalten.

Im Rahmen des Seminars werden die TeilnehmerInnen nicht nur mit der Methodik des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen vertraut gemacht, sondern auch in eine kreative Weise in die Gestaltung des Unterrichts einbezogen.

Bem.: Die Sitzungen am 12.11.2010 und am 10.12.2010 finden in Raum N4.206 statt!

Literatur: Ekkehard Martens, *Philosophieren mit Kindern*, Reclam, Stuttgart 1999.

Barbara Brüning, *Philosophieren in der Sekundarstufe*, Beltz Verlag, Weinheim, Basel, Berlin 2003.
 Eva Zoller, *Die kleinen Philosophen*, Freiburg (Schweiz) 1995.

L12715230 **Philosophie des Glücks**

S2 Fr 9-11 E2.145 **Rodrigues**

Praktische Philosophie GHR	2.4; 2.5; 5.2	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes	4.2; 4.3; 8.3; 9.2	Pädagogik	GS3:A; GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 2.2; 2.3	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2; 2.3	Studium für Ältere	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 4.3; 8.3; 9.2	Hörer aller Fakultäten	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2; AM 1.2; 2.2		

Beginn: 15.10.2010

"Ist eine Philosophie des Glücks überhaupt möglich?" fragt Dieter Birnbacher in seinem Aufsatz "Philosophie des Glücks" und leistet darin einen Beitrag zu einer Rehabilitierung der Glücksfrage auf philosophischem Terrain, nachdem sie vor allem in den letzten Jahrzehnten den Forschungen von Psychologen, Soziologen und Neurowissenschaftlern überlassen war. Auch wir wollen uns in diesem Seminar letztlich mit der Frage nach der philosophischen Relevanz des Glücks auseinandersetzen. Grundlage hierzu bilden die klassischen philosophischen Texte zum Glück, deren Tradition so alt ist wie die Philosophie selbst.

Literatur: Thielen, Verena (Hg.). 2007. *Klassische Texte zum Glück*. Berlin: Parodos (zur Anschaffung empfohlen).

Auswahl an Sekundärliteratur: Horn, Christoph. 1998. *Antike Lebenskunst. Glück und Moral von Sokrates bis zu den Neuplatonikern*. München: Beck.

Höffe, Otfried. 2009. *Lebenskunst und Moral oder macht Tugend glücklich*. München: Beck.

Pieper, Annemarie. 2007. *Glückssache*. Hamburg: Hoffmann und Campe.

Seel, Martin. 1995. *Versuch über die Formen des Glücks*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Schummer, Joachim (Hg.). 1998. *Glück und Ethik. Neue Ansätze zur Rehabilitierung der Glücksphilosophie*. Würzburg: Königshausen&Neumann.

Thomä, Dieter. 2003. *Vom Glück in der Moderne*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

L12715232 **Frauen und die Aufklärung**

S2 Fr 11-13 N4.232 **Rodrigues**

Praktische Philosophie GHR	4.2; 5.2	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes	2.2; 4.2; 9.2	Pädagogik	GS3:A; GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 2.2	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.3	Studium für Ältere	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 9.2	Hörer aller Fakultäten	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2		

Beginn: 15.10.2010

Anders als zumeist dargestellt standen Denkerinnen in der Aufklärung nicht lediglich als isolierte oder gar exzentrische Einzelpersonen dar, deren Arbeit nur von kleinen Kreisen rezipiert wurde. Im Gegenteil, über kleine Gesprächskreise hinaus gab es europaweite Netzwerke, in denen ihre Beiträge zu öffentlichen Debatten diskutiert wurden. Selten waren die Werke von Frauen einflussreicher. Diese werden wir in diesem Seminar in ausgewählten Auszügen lesen und diskutieren.

Literatur: Meyer, Ursula I. 2009. *Die Aufklärerinnen*. Aachen: Ein-Fach-Verlag.

L12715105 **Einführung in das Studium der Philosophie**

S2 Mo 9-11 H3 **Rodrigues**

Praktische Philosophie GHR	1.1	2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.2; 2.3
Praktische Philosophie GymGes	1.1	Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM1.1

Beginn: 11.10.2010

Die Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie bzw. der Praktischen Philosophie dient der Bekanntmachung mit dem Charakter philosophischer Fragestellungen und der Praxis

philosophischen Arbeitens. Darüber hinaus zielt sie auf die Vermittlung von Hintergrundwissen zur Geschichte, zur Systematik sowie zu Methoden und Methodologien der Philosophie und auf eine Einführung in ihre wichtigsten Gegenstandsbereiche. Vorgesehen sind zu diesem Zweck sowohl Phasen praktischer Einarbeitung in relevante Recherchemittel und wissenschaftliche Präsentationsformen als auch Phasen aktiver Auseinandersetzung mit philosophischen Problemen, Untersuchungsmethoden und ihrer Darstellung anhand der Analyse exemplarischer Textbeispiele. Beide Arbeitsformen werden ergänzt durch ein- und anleitende Unterrichtsabschnitte.

Literatur: Wird im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

L12715236 **Die Stoa über das gute Leben**

S2 Do 11-13 Rodrigues

Praktische Philosophie GHR 2.4	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes 2.1; 4.2; 8.3	Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM) 1.2; 2.2	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM) 2.3	Studium für Ältere	
Informatik, Nebenfach Philosophie 4.2; 8.3	Hörer aller Fakultäten	
Mathematik, Nebenfach Philosophie BM 2.2		

Beginn: 14.10.2010

Innerhalb des in seiner Bedeutung für die Geistesgeschichte Europas kaum zu überschätzenden Einflusses der stoischen Philosophie ist es vor allem die stoische Ethik, die am nachhaltigsten Wirkung entfaltet hat und gegenwärtig auch wieder auf verstärktes Interesse stößt. So werden wir uns in diesem Seminar nach einer kurzen Übersicht über die lange Geschichte der stoischen Lehren in der Antike mit ausgewählten Positionen der stoischen Ethik, insbes. der jüngeren Stoa, auseinandersetzen.

Literatur: Weinkauf, Wolfgang (Hg.). 2001. *Die Philosophie der Stoa*. Stuttgart: Reclam.

L05212101 **Einführung in die Psychologie**

S2 Fr 11-13 C1 Scharlau

Praktische Philosophie GHR 1.3	Praktische Philosophie GymGes 1.3; 5.4
--------------------------------	--

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

L05212104 **Lernen in der Informationsgesellschaft: Ein Forschungsseminar**

S2 Do 11-13 H4.113 Scharlau

Praktische Philosophie GymGes 5.4	
-----------------------------------	--

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

L05212105 **Orte des Lernens - Die Psychologie der Architektur**

S2 Mi 9-11 H4.113 Scharlau

Praktische Philosophie GymGes 5.4	
-----------------------------------	--

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

L08610101 **Grundkurs Systematische Theologie**

V2 Fr 9-11 P7.2.01 von Stosch

Praktische Philosophie GHR 3.1; 3.2	Praktische Philosophie GymGes 10.1; 10.2
-------------------------------------	--

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L08610102 **Offenbarung und Vernunft**

V2 Mi 16-18 C2 von Stosch

Praktische Philosophie GHR	3.1; 3.2	Praktische Philosophie GymGes10.1; 10.2
----------------------------	----------	---

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L08610104 **Glaubensgewissheit und Gewalt. Eschatologische Erkundungen in den Weltreligionen**

S2 Do 9-11 P1.5.10 von Stosch

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3	Praktische Philosophie GymGes10.2; 10.3
----------------------------	----------	---

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L12715560 **Aristoteles: Über die Seele**

S2 Di 16-18 Theol. Fakultät: Sem.bibliothek Philos. Wald

Praktische Philosophie GHR	5.2	2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2
Praktische Philosophie GymGes	2.1; 5.2; 5.3; 9.2	Informatik, Nebenfach Philosophie	5.2; 5.3; 9.2
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 3.2; 3.3	Mathematik, Nebenfach Philosophie	AM 1.2

Beginn: 19.10.2010

L08610702 **Kriterien interreligiöser Urteilsbildung**

S2 Mi 14-16 C5.206 Weber

Praktische Philosophie GHR	2.4; 3.2; 3.3; 4.2	Praktische Philosophie GymGes4.2; 8.2; 10.2; 10.3
----------------------------	--------------------	---

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L12715570 **Wieviel Kirche braucht die moderne Gesellschaft? Zum Verhältnis von Staat, Gesellschaft und Kirche.**

S2 Block Theol. Fakultät: Ernst-Kuhlmann-Raum Wilhelms
Vorbereitung: Do. 14.10., 14.30-16.00 Uhr

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3; 4.2	Informatik, Nebenfach Philosophie	8.2
Praktische Philosophie GymGes	8.2; 10.1; 10.3	Mathematik, Nebenfach Philosophie	AM 2.2
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2		

Beginn: 14.10.2010

Termine: Vorbereitung: Do. 14.10. 14.30-16.00 Uhr. Blocktermin nach Vereinbarung.

Die Kirche befindet sich in einer tiefen Krise. Die jüngsten Missbrauchsfälle haben einen schon länger schwebenden Vertrauensverlust offengelegt und zugespitzt. Wie kann, wie soll die Kirche reagieren? Kann die Kirche, aus der Not eine Tugend machend, als „Herde Gleichgesinnter“ in die Zukunft gehen? Oder hat sich gar, wie manche glauben, ihre gesellschaftliche Rolle als überflüssig erwiesen? Muss sie jetzt nicht umso intensiver über ihr Verhältnis zur modernen Gesellschaft nachdenken?

Das Hauptseminar will einen Zugang zu diesen Fragen eröffnen und zwar mit Hilfe eines Dialogs zwischen moderner Gesellschaftstheorie und christlicher Sozialethik. Kirchliche Strukturen, vom Dogma über die Liturgie bis zur Pfarrgemeinde sollen auf ihr Verhältnis zur modernen Gesellschaft befragt werden.

Literatur: W. Huber: Kirche in der Zeitenwende. Gesellschaftlicher Wandel und Erneuerung der Kirche. Gütersloh 1998.

F. - X. Kaufmann: Religion und Modernität. Sozialwissenschaftliche Perspektiven. Tübingen 1989.

K. Rahner: Strukturwandel der Kirche als Aufgabe und Chance. Freiburg 1972.

G. Schmied: Kirche oder Sekte? Entwicklungen und Perspektiven des Katholizismus in der westlichen Welt. München 1988.

L12715580 **Alexander Rüstow: Das Versagen des Wirtschaftsliberalismus (1945).
(Lektüreseminar)**

S2 Termine nach Vereinbarung Theol. Fakultät: Ernst-Kuhlmann-Raum **Wilhelms**
Vorbereitung: Do. 14.10., 16-18 Uhr

Praktische Philosophie GHR	3.2;; 3.3; 4.2	Informatik, Nebenfach Philosophie	8.2
Praktische Philosophie GymGes	8.2; 10.2; 10.3	Mathematik, Nebenfach Philosophie	AM 2.2
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2		

Beginn: 14.10.2010

Termine: Vorbereitung: Do. 14.10. 14.30-16.00 Uhr. Blocktermin nach Vereinbarung.

Die jüngste Kapitalmarktkrise hat mit Macht die Dominanz des sogenannten Neoliberalismus erschüttert: Der dogmatische Glaube an die Selbstregulierungskräfte des freien Marktes ist einer tiefen Skepsis gewichen - zumal Politik und Staat eher als Getriebene denn als Reformator und Gestalter der Märkte erscheinen. Aber woher kommt dieser Glaube an die Gleichgewichtsautomatik des Marktes?

Alexander Rüstow, einer der Väter der „sozialen Marktwirtschaft“ und des „Ordoliberalismus“ in Deutschland hat in dem Beitrag, der gemeinsam gelesen werden soll, das ideologische Vorverständnis, die „subtheologische“ Harmonievorstellung des Wirtschaftsliberalismus aufzudecken versucht und die Notwendigkeit einer Ordnung des Marktes herausgestellt.

Literatur: A. Rüstow: Das Versagen des Wirtschaftsliberalismus. 3 Aufl. Marburg 2001, 19-200.

L12715240 **Epikur - Hedonist wider Willen**

S2 Fr 14-16

Wortmann

Praktische Philosophie GHR	2.4; 4.2	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes	2.1; 4.2; 8.3	Pädagogik	GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 2.2	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.3	Studium für Ältere	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 8.3	Hörer aller Fakultäten	
Mathematik, Nebenfach Philosophie	BM 2.2; AM 2.2		

Beginn: 15.10.2010

Der etwas reißerische Titel der Veranstaltung ist der eines Aufsatzes Malte Hossenfelders, der in seinen einschlägigen Veröffentlichungen zum Thema die meiner Meinung nach scharfsinnigste Deutung der hellenistischen Philosophenschulen, zu denen auch Epikurs sogenannter „Garten“ gehört, liefert.

Seine von Anfeindung nicht ganz freie Stellung in der Philosophiegeschichte verdankt Epikur wohl vor allem der Tatsache, dass bei ihm die Sinnlichkeit grundsätzlich den Vorrang vor der Vernunft (sicherheitshalber gesagt: 2000 Jahre vor Kant) zugesprochen bekommt. Je nach Haltung zur Konvention angekreidet oder bewundert wird die Tatsache, dass Epikur selbstverständlich auch Frauen in seine Schule aufnahm.

Inhalt des Seminars soll die Beschäftigung mit Epikurs ebenso populärem wie missverstandenen Konzept des Lustkalküls als Weg zum glücklichen Leben sein. Dazu sollen ausgewählte Texte von ihm in deutscher Übersetzung und etwas tertiäre Literatur (philosophische Texte sind eigentlich immer sekundär, jedenfalls zum philosophischen Problem) gelesen und diskutiert werden.

Literatur: zur Vorbereitung: jede Darstellung der Philosophie Epikurs.

Zur Anschaffung empfohlen: die zweisprachige Reclam-Ausgabe.

Kolloquien

L12715250 Kolloquium zur Philosophie

K2 Do 18-20 A6 Blank/ Hagengruber/ Heinemann/
Peckhaus/ Peucker/

Beginn: 14.10.2010

Das Kolloquium dient zur Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsarbeiten zur Philosophie von Studenten, Dozenten und Gästen. Themen und Termine werden durch Aushang und auf den Internetseiten des Faches Philosophie bekannt gegeben.

Tutorien

L12715260 Tutorium zur Vorlesung „Einführung in die Erkenntnistheorie“

T2 Fr 9-11 E2.145 Peckhaus/ Sand

Beginn: 22.10.2010

Der Inhalt der Vorlesung wird im Tutorium vertieft und Verständnisfragen sollen geklärt werden. Das Tutorium dient der Vorbereitung auf die Klausur. In dieser Veranstaltung kann kein Schein erworben werden.

Kontakt: Nadine Sand (NadineSand1986@web.de)

L12715280 Tutorium zur Vorlesung „Einführung in die Erkenntnistheorie“

T2 Di 18-20 N3.229 Peckhaus/ Lehmann

Beginn: 19.10.2010

Der Inhalt der Vorlesung wird im Tutorium vertieft und Verständnisfragen sollen geklärt werden. Das Tutorium dient der Vorbereitung auf die Klausur. In dieser Veranstaltung kann kein Schein erworben werden.

Kontakt: Valentina Lehmann (vlehmann@mail.upb.de)

L12715265 Tutorium zur Einführung in die formale Logik

T2 Mo 18-20 E2.316 Peckhaus/ Sand

Beginn: 18.10.2010

Der Inhalt der Vorlesung wird im Tutorium vertieft und Verständnisfragen sollen geklärt werden. Das Tutorium dient der Vorbereitung auf die Klausur. In dieser Veranstaltung kann kein Schein erworben werden.

Kontakt: Nadine Sand (NadineSand1986@web.de)

L12715270 Tutorium zur Vorlesung „Einleitung in die Ethik“

T2 Mo 18-20 E0.206 Peucker/ Dear

Beginn: 25.10.2010

Die Inhalte der Vorlesung sollen im Tutorium vertieft und Verständnisfragen geklärt werden. Die Studierenden sollen zur philosophischen Diskussion angeregt werden, um den Umgang mit philosophischen Begriffen und Argumenten einzuüben. Das Tutorium dient dementsprechend auch als Klausurvorbereitung. Das Tutorium stellt eine freiwillige Ergänzung zur Vorlesung dar. Kein Scheinerwerb.

Kontakt: Kevin Dear (kevind@mail.upb.de)

Bitte beachten Sie auch die Anschlagbretter der jeweiligen Fächer wegen Veränderungen bei den o.a. Zeiten und/oder Veranstaltungsräumen!!!
Alle Aktualisierungen/Änderungen im Bereich der Philosophie finden Sie auf der Homepage des Faches Philosophie:

<http://www.uni-paderborn.de/philosophie>

Abkürzungen:

PP(GHR): Praktische Philosophie für Grund-, Haupt- und Realschule
+ Zuordnung zu den Modulen
PP(GymGes): Praktische Philosophie für Gymnasium/Gesamtschule
+ Zuordnung der Module
2-Fach-BA: 2-Fach-Bachelor für Philosophie
+ Zuordnung zu den Modulen
(BM = Basismodul; AM: Aufbaumodul)